

Istanbul

Ecem Sterbik

Marmara Universität
Auslandsstudium 2018

Mein Erfahrungsbericht



ALLGEMEIN

Istanbul war mir zuvor schon bekannt, weil ich ja aus der Türkei komme. Ich war schön öfters dort, aber nur um Urlaub zu machen. Diesmal war es anders. Ein halbes Jahr lang habe ich mich dort aufgehalten, was ganz anders ist, als nur ein paar Tage bzw. eine Woche Aufenthalt. Ich kann sagen, ich habe die Stadt richtig geliebt. Es war ein wunderschönes Erlebnis, in meine eigene Kultur eintauchen zu dürfen. Da meine Wurzeln ja von dort stammen. Ich habe so viel Neues kennenlernen dürfen, wovon ich selber noch nichts wusste. Dies hat mich sehr bereichert. Ich habe auch die Erfahrung sammeln können, wie schwer es sein kann, in einer großen Metropole zu leben. Da Linz eine kleine Stadt ist, war Istanbul für mich etwas Neues, was meinen Lebensstandard betrifft. Genau das war für mich sehr wichtig – zwei extreme Länder bzw. Kulturen miteinander vergleichen zu dürfen. In Istanbul wird einem nie langweilig. Die Tage vergehen sehr schnell. Manchmal sogar viel zu schnell, sodass ich am Abend vor dem Schlafengehen bemerke, dass ich den ganzen Tag nichts gegessen habe. Ein

Nachtleben wie dort habe ich noch nie erlebt. Riesengroße Einkaufszentren und sehr lange Einkaufsstraßen, so viele Restaurants, Bars, Pubs und vieles mehr, so dass man sich nicht einmal entscheiden kann, wohin man gehen möchte. Die meisten Menschen waren sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Ich habe sehr viele Bekanntschaften geknüpft und bin mit ihnen heute noch in Kontakt.

MEINE UNIVERSITÄT

Die Marmara Universität hat mir auch sehr gut gefallen. Es gab einen riesengroßen Hof und sehr viele Möglichkeiten, wo die Student/innen lernen können. Zu unserem Glück kamen wir genau zu der Zeit, in der das Gebäude für das Lehramt der Primarstufe renoviert wurde. Also wurden wir zum Teil auch im neuen Gebäude unterrichtet. Die Lehrveranstaltungen, die wir besuchten, waren sehr gut ausgesucht, wobei uns die Erasmus Koordinatorin Frau Mag. Gönül Sakiz geholfen hatte. Sie hat sehr darauf geachtet, dass die Lehrveranstaltungen unseren LVA in der PH OÖ, aber auch unsere Vorlieben und Interessen entsprechen. Bei Schwierigkeiten bzw. Problemen war sie immer verfügbar und hat uns jederzeit geholfen. Das war für mich einer der wichtigsten Gründe, warum mir auch die Universität gut gefallen hat. Wir hatten stets das Gefühl, dass wir uns an jemanden wenden können. Frau Sakiz war auch immer sehr freundlich, obwohl man merkte, wie gestresst sie manchmal war. Sie war sehr organisiert und hat ihre Aufgaben (was unsere Erasmus- Dokumente betrifft) sehr professionell durchgeführt. Auch die anderen Lehrkräfte, bei denen wir die Lehrveranstaltungen besuchen durften, waren sehr offen, hilfsbereit und menschlich. Wir hatten daher keinerlei Schwierigkeiten, bei Fragen auf die Lehrkräfte zuzugehen.

AUFENTHALT

Unser Aufenthalt war in Beylikdüzü. Dieser Ort ist ziemlich weit entfernt von der Marmara Universität gewesen. Wir sind ungefähr 2 Stunden mit dem Metrobus hin und hergefahren. Der Grund, warum wir dort eine Wohnung gemietet hatten war, weil diese Lage am günstigsten ist. Wir wollten für die Miete nicht viel ausgeben, sondern viel mehr für das Essen, um die Stadt zu besichtigen und auch natürlich um einzukaufen. Beim nächsten Mal aber, würde ich auf keinen Fall meinen Wohnort zur Universität so weit entfernt aussuchen. Fast jeden Tag vier Stunden mit dem Metrobus zu fahren, war wirklich sehr mühsam. Ich hatte am Abend keine Kraft mehr zu lernen und auszugehen.

ABSCHLUSS

Istanbul war im Großen und Ganzen eine sehr schöne Erfahrung. Ich hatte immer die Frage in meinem Kopf, ob ich jemals wieder zurück in mein Land zurückreisen möchte, um dort weiterzuleben. Diese Frage hat sich beantwortet. Zumindest für diese Zeit. Ich muss ehrlich sagen, abgesehen davon, wie schön Istanbul ist, hat mir die Ruhe und die Ordnung in Linz sehr gefehlt. Ich war zum Teil sehr überfordert mit dem Verkehr und den vielen Menschen. Als ich in Wien gelandet bin, habe ich gemerkt, wie sehr ich sogar die frische Luft vermisst habe. Auch das Grüne und die Sauberkeit sind mir sehr abgegangen. Istanbul ist für mich die schönste Stadt, die man besuchen kann. Es gibt so viele Möglichkeiten sich auszuleben. Aber auf Dauer wurde es sehr anstrengend für mich, weil ich das nicht gewohnt war. Ich bin froh, dass ich dies erkennen durfte. Ich denke, dass ich mit dieser Erfahrung meine Persönlichkeit weiterentwickelt habe und Perspektiven aus verschiedenen Sichtweisen gewonnen habe. Ich möchte mich für diese

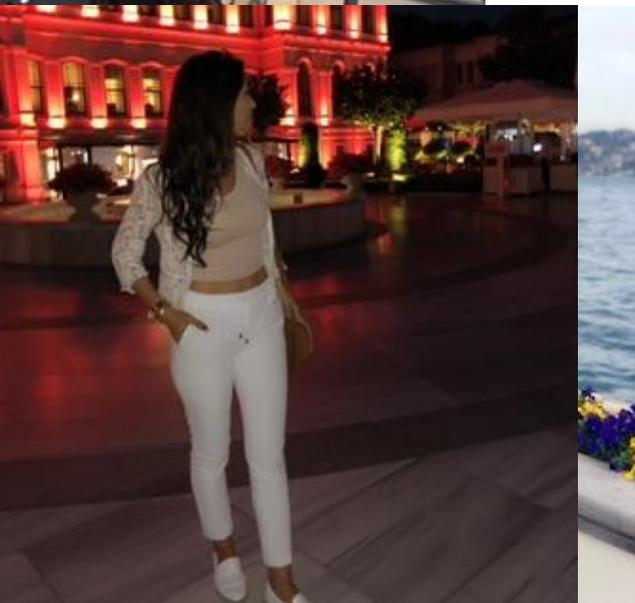
äußerst wertvolle Gelegenheit bei allen Menschen bedanken, die dazu beigetragen haben. (PS: Es folgen nun ein paar Fotos, die ich kurz beschrieben habe.)



Abendessen in meinem Lieblingsrestaurant unter der Bosphorusbrücke im Fisch-Restaurant „Lacivert“.



Hier sind Fotos vom **“Four-Seasons Hotel at the Bosphorus”**. Ein sehr schöner Ort, um sich einen türkischen Kaffee zu gönnen – mit



Ausblick auf das Meer.



Hier ein Foto von einem türkischen Kaffee, welcher meistens mit einem Glas Wasser und Kekse serviert wird.



Hier ein Foto von einem Raki, ein Anisschnaps, der in der Türkei sehr beliebt ist.



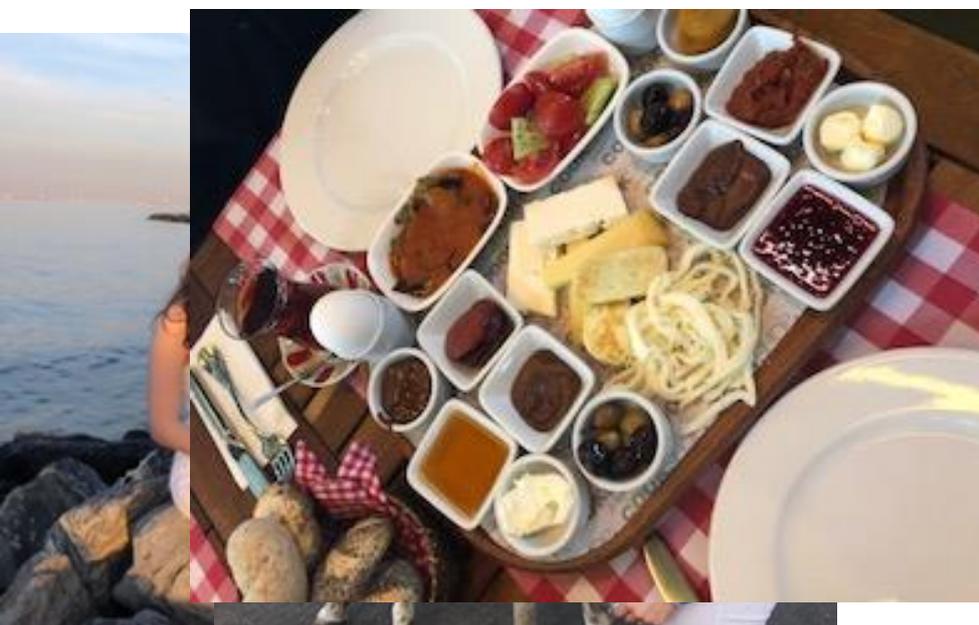
Wenn wir schon in der Türkei sind, dann mussten wir ja auch zum Meer. Dafür haben wir den Ort „**Agva**“ gewählt, der sich ca. 1-2 Stunden entfernt von Istanbul befindet.



In Istanbul waren sehr viele Straßenhunde, die wir soweit es geht gefüttert und natürlich gestreichelt haben.



Auf diesen drei Fotos befinde ich mich auf der „büyük Ada“,
übersetzt heißt das die
große Insel. Zu diesem Ort
kann man mit dem Schiff von
Istanbul in 20 min. gelangen.



Ich liebe das
türkische
Frühstück. Es gibt
eine sehr große
Menge an
Köstlichkeiten
und es ist auch
sehr gesund. In
der Türkei lässt
man sich dafür
sehr viel Zeit und
man genießt es in
vollen Zügen.



Dieser Turm, den man hinter mir sieht, ist der „Galata Tower“. Man sagt, wenn man mit seiner/m Geliebten da raufsteigt, dann wird man denjenigen/diejenige heiraten. Ich war noch nie da oben. 😊